

Verlosung
Gewinnen Sie
eine signierte CD!

«Ehrlich gesagt, auf Bestenlisten gebe ich nicht viel»

Der Romand Bastian Baker stürmt Hitparaden und erobert Frauenherzen – und das beidseits des Röschtigrabens. Ein Gespräch über erste Male, ungeduldige Fans und Ruhm als Nebensache.

Interview: Ruth Hafen

Auf einem Plakat von THE YELLOW TOUR halten Sie eine Gitarre aus Karton. Können Sie sich noch an Ihre erste richtige Gitarre erinnern?

Meine erste Gitarre kam auch im Karton. Es war ein Weihnachtsgeschenk meiner Eltern, als ich sieben war. Ich war mega happy!

Wann haben Sie Ihren ersten Song geschrieben?

Mit einer Gitarrenbegleitung? Da war ich etwa 15. In diesem Alter habe ich begonnen, auf Englisch zu schreiben. Meine ersten Lieder habe ich mit sieben geschrieben.

Gibt es die noch?

Natürlich. Ich habe über 250 Songs in einem Ordner daheim, in meiner Kinderschrift – mega herzig! Als ich zehn war, habe ich eine Platte aufgenommen. Am Montreux Jazz Festival gab es in der Lobby eine Aufnahmekabine. Ich ging vorbei und fragte, ob ich auch mitmachen dürfe. Die haben schön geschaut! Aber ich konnte elf Titel aufnehmen, a cappella.

Beinahe wären Sie Eishockeyprofi geworden. Wenn Sie die Minuten vor einem Match mit denjenigen vor einem Konzert vergleichen:

Es gibt vieles, das ähnlich ist. Eishockey und Musik sind für mich sehr ähnlich, was die Vorbereitung, die Haltung, den Teamgeist und die Pünktlichkeit angeht. Ich nehme sehr viel von der Eishockeyzeit ins Musik-



Bühnentier Bastian Baker: Ein paar stille Momente, bevor es «on stage» geht. Wer ihn schon an einem Konzert erlebt hat, weiss, dort gehört er hin.

business mit. Ich bin immer noch Sportler im Kopf. Bei einem Match weisst du am Schluss, ob du zufrieden bist oder enttäuscht. Du hast gewonnen oder verloren. Die Emotionen im Sport sind viel kurzlebiger. Tor schiessen, alle jubeln, vorbei. Im Konzert sind die Emotionen stärker verteilt, in die Länge gezogen.

Für einen Romand sprechen Sie sehr gut Schweizerdeutsch. Viele Junge finden Deutsch bzw. Französisch aber doof und sprechen eher Englisch miteinander. Wieso haben Sie keine Songs auf Französisch?

Die Musik, die mich geprägt hat, ist auf Englisch. Wenn ich auf Französisch singe, fühle ich mich sehr verletztlich. Wenn ich auf Englisch singe, ist das wie ein schützender Mantel. Auf Englisch kann ich Dinge aussprechen, die ich auf Französisch nie sagen würde. Zudem finde ich, auf Französisch zu singen, ist beinahe unmöglich. Reden, schreiben – alles ok. Aber singen? Grosse Künstler, die französisch singen, wie Gainsbourg, Brel, Renaud – das ist doch eher Sprechgesang. Das sind Geschichtenerzähler. Irgendwann werde ich etwas auf Französisch machen, ich brauche einfach Zeit.

«Auf Englisch kann ich Dinge aussprechen, die ich auf Französisch nie sagen würde.»

Auf einer Liste der 20 einflussreichsten Schweizer im Internet sind Sie auf Platz 14.

Ehrlich gesagt, gebe ich nicht viel auf solche Bestenlisten. Natürlich sind wir aktiv auf den Social Media. Früher hat man als Fan den Rolling Stones einen Brief geschickt und keine Antwort erwartet. Heute sind manche Fans schon fast verärgert, wenn man nicht sofort einen Retweet macht. Die Beziehung zwischen Künstlern und Fans hat sich fundamental verändert.

In einem TV-Spot der Post spendiert Ihnen eine nette junge Dame eine SMS-Briefmarke. Schreiben Sie noch Briefe von Hand?

Manchmal. Am ehesten schreibe ich meine Songs von Hand auf ein Blatt Papier oder ins Handy, wenn ich unterwegs bin. Aber zu Hause nehme ich mir einen Stift und ein Blatt Papier und setze mich auf die Terrasse. Briefe schreibe ich nicht mehr so oft, eher Postkarten. Den PostCard Creator finde ich sehr cool, alle meine Kollegen benutzen ihn.



Bastian Baker (24) hat bisher zwei Alben veröffentlicht, die beide Platin erreichten. Er erhielt fünf Swiss Music Awards, zwei Prix Walo, einen MTV European Music Award, einen World Music Award und einen Swiss Award. Sein drittes Werk, «Facing Canyons», erscheint 2015. [Sein drittes Werk, «Facing Canyons», erscheint 2015. Seiner Website: bastianbaker.com](http://bastianbaker.com)

Wenn Sie ein Festival wie Montreux hätten: Was wäre Ihr Traum-Line-up?

Montreux ist ein grosses Vorbild für mich, ich respektiere die Arbeit, die dort gemacht wird, sehr. Wen ich einladen würde? The Script, Paolo Nutini, Foo Fighters, Nirvana, Queen, Oasis, R.E.M., The Beatles, Bob Dylan, Simon and Garfunkel, Bruce Springsteen, Coldplay ... Ich hätte da einige Ideen (strahlt).

Zum Schluss nochmals zu Ihren Anfängen: Ihre Single «Lucky» wurde von den Medienstars Vincent Kucholl und Vincent Veillon parodiert – dort hiess das Ganze «Gnocchis» von Flavian Flauer. Wie haben Sie das erlebt?

Ich habe es sehr gerne lustig, und das hat mir gut gefallen. Der Gnocchi-Song war eine Riesenwerbung für mich, jeder kannte danach meinen Song. Humor spielt eine grosse Rolle in meinem Leben. Ich versuche an meinen Konzerten immer, die Leute zum Lachen zu bringen. Ich werde manchmal nach dem Konzert fast depressiv, wenn ich denke, die Leute hätten nicht genug gelacht. Dieses Jahr habe ich inkognito am Paléo Festival gesungen, verkleidet als «Basile Bücher». «Frühstück in Ruhe» hiess der Song, und 40 000 Romands haben mitgesungen. Aber niemand hat gemerkt, dass ich das bin. Das fand ich fast das Beste. ■

Fotowettbewerb

Jeder ist ein Rockstar!



THE YELLOW TOUR mit der Post und Bastian Baker war ein Erfolg. In sieben Konzerten begeisterte der Songwriter die Fans in der ganzen Schweiz. Jetzt sind Sie dran! Denn wer hat nicht schon einmal davon geträumt, selbst ein Rockstar zu sein? Wer hat nicht schon mal zum Lieblingssong die Luftgitarre geschwungen? Oder mit einem fiktiven Mikrofon in der Hand vor dem Spiegel mitgesungen? Werfen Sie sich in Pose und schicken Sie uns Ihr bestes selbstgeschossenes Rockstarfoto zu (auf dem Bild kann auch Ihr Partner, Ihr Kind oder Enkelkind zu sehen sein)! Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil und senden Sie uns ein Foto oder eine Postkarte mit der PostCard Creator App.



So funktioniert's! Schiessen Sie ein Foto zum Thema Rockstar. Schicken Sie uns das Foto per Post oder erstellen Sie damit in der PostCard Creator App eine Postkarte. Auf die Rückseite schreiben Sie einfach das Stichwort «Rockstar», den Namen und das Alter der Person auf dem Bild sowie Ihre Adresse und Telefonnummer. Geben Sie folgende Empfängeradresse ein: Post CH AG, Redaktion «magazin», Claudia Iraoui, Wankdorfallee 4, 3030 Bern. Dann müssen Sie nur noch den Druckauftrag erteilen. Einsendeschluss: 5. Dezember 2015.

Preise Eine interne Jury wählt die coolsten Einsendungen aus und publiziert sie in der nächsten Ausgabe des «magazin». Die zehn Gewinner erhalten je eine signierte CD von Bastian Bakers neuestem Album «Facing Canyons».

Teilnahmebedingungen Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Ihre Namen werden in der nächsten Ausgabe des «magazin» und auch online veröffentlicht. Keine Barauszahlung der Preise. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Sie kennen die PostCard Creator App noch nicht? Mit der PostCard Creator App der Schweizerischen Post können Sie mit Ihrem Smartphone (iPhone oder Android) jeden Tag gratis eine Postkarte an eine Adresse in der Schweiz verschicken. Für mehr Postkarten in verschiedenen Formaten gibt es den PostCard Creator als Weblösung online.

➔ post.ch/postcardcreator